



Kreisverband Passau/Freyung-Grafenau e.V.

Vorsitzender: Bernd Sluka
Dr.-Karl-Fuchs-Straße 25
94034 Passau
Tel. 0176 - 420 63 287
E-Mail: kv-pa-frg@vcd-bayern.de

Passau, 2020-05-13

Pressemitteilung

Luftqualität und Verkehrswende

Die von der Stadt heute vorgestellten NO₂-Messwerte sind nicht aussagekräftig. Ein Teil der städtischen Messperiode fällt in die Zeit, in der der Verkehr durch den Corona-Lockdown stark zurückgegangen ist. Die abwegige Auswahl der Messstandorte, die zum Großteil nicht den Vorgaben der Bundesimmissionschutzverordnung (39. BImSchV) entsprechen, tut ein Übriges dazu.

„Wer auf Brücken misst, wo Menschen sich kaum aufhalten, verstößt gegen die Vorschrift dort zu messen, wo die Bevölkerung den höchsten Werten ausgesetzt ist und ignoriert das entsprechende Urteil des Europäischen Gerichtshofs. Genauso wenig wäre es statthaft, auf dem Mittelstreifen einer Autobahn zu messen“, bestätigt Bernd Sluka, der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau. Das Ergebnis sind nach unten beschönigte Werte. Beispiel: Zur selben Zeit, wo die Stadt Passau auf der Innbrücke 20,2 gemessen hat, lagen die Werte am Kirchenplatz bei 31,4.

Erfreulicherweise gibt es die vorschriftsgemäß durchgeführten Messungen des VCD, welche auch im Kalenderjahr 2019 Überschreitungen des Grenzwerts nicht nur in der Innenstadt, sondern auch am östlichen Anger belegten. Kritische Werte von knapp unter 40 Mikrogramm/m³ traten am westlichen Anger und in der Freyunger Straße auf. Diese Ergebnisse des VCD werden durch die Berechnungen des Landesamts für Umwelt bestätigt. Nebenbei: Der VCD arbeitet schon seit drei Jahren mit der Schweizer Firma „Passam“ zusammen, die auch die Stadt Passau ausgewählt hat.

Die Messungen des VCD zeigen aktuell auch den starken Einfluss des Verkehrs auf die Luftverschmutzung. Sluka: „Schon im März, der nur zur Hälfte vom Corona bedingten Verkehrsrückgang betroffen war, sind die NO₂-Werte an allen Messstellen um rund 25 % gegenüber dem Vormonat und auch gegenüber dem Vorjahr gefallen. Weniger Autos haben die Luft merklich sauberer gemacht. Für den April erwarten wir eine Halbierung der NO₂-Werte. Ähnliche Ergebnisse zeigen die permanenten Messungen für Feinstaub - seit dem ‚Lockdown‘ keine Überschreitungen mehr, wo sie früher mehrfach pro Woche auftraten.“

Der VCD fordert, dass daraus ein Dauerzustand wird. Denn nicht nur Covid-19, sondern auch schmutzige Luft macht krank und sorgt dafür, dass Menschen frühzeitig sterben. Zusätzlich wurde inzwischen mehrfach ein Zusammenhang bestätigt: Dort, wo die Luft verschmutzt ist, sind besonders viele Menschen an Covid-

19 erkrankt und gestorben. Die Luftverschmutzung ist ein Risikofaktor für diese Krankheit.

Sluka: „Saubere Luft ist ein Menschenrecht. Deswegen muss Passau endlich die Verkehrswende angehen. Mobilität mit weniger Verkehr und vor allem mit weniger Auto ist möglich, das hat die Krise gezeigt. Wir brauchen keine Ausgangssperren, aber wir brauchen eine Verkehrspolitik, die mit der Hälfte des Autoverkehrs auskommt. Was das bedeutet, konnten während des 'Lockdowns' alle Menschen unmittelbar selbst erleben: saubere Luft, viel weniger Lärm, stressfrei befahrbare Straßen, keine Stauungen, kein Drängeln, eben viel mehr Lebensqualität. Dorthin müssen wir kommen durch eine engagierte und intelligente Verkehrspolitik.“

Für Rückfragen steht Ihnen der Vorsitzende des VCD Kreisverbands Passau, Bernd Sluka, gerne persönlich unter Tel. +49-176-42063287 zur Verfügung.

Mobilität

für Menschen